



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 151 (1940)

181 (3.7.1940)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-405386](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-405386)

Neue Mannheimer Zeitung

Einzelpreis 10 Pf.

Mannheimer Neues Tageblatt

Mittwoch, 3. Juli 1940

Verlag, Schriftleitung und Geschäftsstelle R. L. 4-4, Hauptstraße; Sommer-Nummer 2451
Verlags-Road; Nordstraße Nummer 170 90 - Dreilindenstr.; Remagel-Boxen

151. Jahrgang - Nummer 151

Geheimdokumente des französischen Generalstabs enthüllen Kriegsausweitungspläne der Westmächte

Deutsche U-Boot-Erfolge schnüren weiter Englands Lebensraum ein

Historische Beweise

Die Aktionsabsichten der Westmächte gegen die schwedischen Erzgebirge, die Deliquenzen von Vatu und den Frieden des Balkans

(Zusammenfassung der R.M.Z.)

+ Berlin, 2. Juli.

Amlich wird verlautbart:

Unsere Truppen haben einen großen Haug gemacht. In dem kleinen Städtchen Va Charis an der Poise erbeutete ein Nachrichten- und in einem hochvertraulichen Jug die politischen Geheimnisse des französischen Generalstabs. Die hier gefundenen Dokumente sind von solcher Bedeutung, daß ihre Veröffentlichung höchstwahrscheinlich als die größte Sensation dieser Art bezeichnet werden muß. Sie enthüllen mit einer geradezu beispiellosen Genauigkeit die zünftigen Kriegsausweitungspläne Englands und Frankreichs. Alles, was man bisher über die Pläne gegen Schweden, die durch die hier gefundenen Dokumente bereits bestätigt werden konnte, wird durch diese Dokumente in seinen großen Zusammenhängen in geradezu erschütternder Weise klargestellt. Infolge der eigenen Schwäche und aus Mangel an Einsichtsvollheit Englands und Frankreichs sollten die kleinen Väter in diesem Krieg zur Schlichtung gezwungen werden. Deutschland sollte man auf uneheliche Art niederzwingen:

1. Durch Abschneiden von den schwedischen Erzgebirgen oder durch ihre Vernichtung; letztere durch Vernichtung sowohl des rumanischen Landes als auch der sowjetrussischen Deliquenzen von Vatu und Vatu.
2. Durch Einwirkendes Skandinavien in den Krieg gegen Deutschland, wodurch man 10 Divisionen gegen Deutschland gewinnen würde, und durch Einwirkendes von Rumänien, der Türkei, von Griechenland und Jugoslawien, wodurch man etwa 100 Divisionen gegen Deutschland mobil machen könnte.

Dies nannte man kurzlich die Strategie der „Front d'acier“ (Abgrenzungslinie) gegen die deutsche Armee.

Bereits seit langem waren beide Aktionen beschlossene Sache. Nur die Unfähigkeit und Eitelkeit leitete die gegnerische Führung und das Unvermögen der deutschen Armee hat diese Pläne vereitelt.

Mit Recht hat General Gamelin in einem angelegentlichem Schreiben vom 12. Mai 1940 die strengsten Vorkehrungen für die Geheimhaltung dieser Dokumente des Generalstabs angeordnet. Denn, „wenn eines dieser Dokumente in die Hand des Feindes fallen sollte“, so würde das deutsche Oberkommando „allein schon höchstwahrscheinlich politische Handhaben erhalten, die es gegen die Alliierten ansetzen würde“.

Das Kommando hat in seinem Weisung Nr. 6 eine Zusammenfassung dieser Akten vorgenommen. In Anbetracht der unabweisbaren Bedeutung wird aber bereits heute vor Erscheinen des Weisungsbuchs damit begonnen, der Öffentlichkeit in einer fürsorglichen Folge diese Dokumente zur Kenntnis zu bringen. Ein Zeitungsartikel wird hiermit angedeutet, wie es die Welt bisher wohl kaum gesehen hat. Die Dokumente sprechen für sich selbst.

Die französische und die britische Regierung ihren Willen zum Ausdruck gebracht, durch Lieferung von Flugzeugmaterial und Waffen Finnland wirksame und rasche Hilfe zu bringen. Die ersten Materiallieferungen begannen am 10. Dezember. Das französische Oberkommando hat sich seinerseits unverzüglich damit befaßt, die Ansicht des Marschalls Mannerheim darüber in Erfahrung zu bringen, inwiefern, abgesehen von den Materiallieferungen und der Entsendung von Freiwilligen, die der Marschall schon gewonnen hatte, französische Streitkräfte bei den Operationen eingesetzt werden könnten.

In diesem Zweck wurde Kommandant General zu dem finnischen Generalissimus entsandt. Er reiste am 10. Dezember 1939 aus Frankreich nach Helsinki ab und kam am 20. Januar 1940 zurück.

Seit dem 16. Januar arbeitete das französische Oberkommando an dem allgemeinen Plan einer bewaffneten Intervention in Finnland. Dieser Plan sah insbesondere die Sendung alliierter Truppenkontingente in Petsamo vor.

Gleichzeitig sollten gegebenenfalls vorrücktunfähige die Ästen und Flugplätze der nordwestlichen Befehls in die Hand der Alliierten gebracht werden. Der Plan sah außerdem vor, daß auf Grund der einmal gewonnenen Erfahrung die Operationen möglicherweise auf Schweden ausgedehnt und die Erzgebirge von Gollan, der mächtigen Quelle für die Erzgebirge nach Deutschland, beengt werden sollten. Durch diese Operation sollte gleichzeitig eine neue Verbindung über Korla-Väinä geschlossen werden.

Der Plan für die Operation bei Petsamo stimmte mit dem bereits, den Marschall Mannerheim dem Kommandanten General Gamelin übermittelte.

Der des hochwichtigen Interesses mit dem deutschen Oberkommando sah dieses unsere Aufmerksamkeit zu teilen.

Bei den interalliierten Militärbesprechungen vom 11. Januar und 1. Februar, die der Sitzung des Obersten Rates vom 3. Februar vorangingen,

verwirklicht die Engländer die Frage der unmittelbaren Hilfe für Finnland zu die zweite Seite.

Sie zeigten sich als entschiedene Anhänger einer Unternehmung gegen die Erzgebirge Nordwestens, die wenigstens im Anfang den Widertritt eines Teiles der besetzten Ostfronten nach Finnland zur Bekämpfung haben sollte.

Man verwarf diese Pläne praktisch auf die Unternehmung gegen Petsamo. Diese hatte nur noch letzten Werten von. Eventualcharakter.

Diese Ansicht erlangte im Obersten Rat die Mehrheit. Die Vorbereitung der finnischen Expedition wurde sofort in Angriff genommen. Fortsetzung auf Seite 4

Unser Sieg und ihre Niederlage

+ Mannheim, 2. Juli.

Der Abschlussbericht, den das Oberkommando der Wehrmacht über den Feldzug in Frankreich dem deutschen Volk vorlegt, geht weit über den Rahmen eines bloßen Siegeskommunikés hinaus. Er ist ein historisches Dokument über den gewöhnlichen militärischen und — da der Krieg nirgends so wie in der Politik der Vater aller Dinge ist — auch politischen Umbruch der letzten hundert Jahre. Er wird an erster Stelle zitiert werden müssen, wenn einmal das Ende der alten und die Anfangsgeschichte des neuen Zeit geschrieben werden wird.

Da ist zunächst einmal das militärische Phänomen, das so machlos verläuft. In sechs Wochen ist Deutschland der noch ihm härtesten Weltmacht des Kontinents Herr geworden. Nicht einen einzigen Tag ist in diesen sechs Wochen die Initiative den deutschen Händen entglitten, nicht eine einzige Maßnahme der deutschen Führung hat sich als Fehlmaßnahme erwiesen, nicht ein einziger Rückschlag hat den Siegeszug unserer Soldaten gestoppt. Es ist gelungen ein „idealer Feldzug“ gewesen, wie ihn die Gelehrte der militärischen Theorie am Studier- und Kartentisch erklären, wie ihn die Praxis aber so gut wie nie bewilligt. Nicht einmal die Feldzüge des großen Napoleo in den deutschen Einigungskriegen haben so „geklappt“. Um Beispiele ähnlicher Art zu finden, muß man schon zurückgehen auf die napoleonische Zeit, auf den berühmten Feldzug gegen Österreich, bei dessen Beginn Napoleon sein Einverständnis in Wien schloß und an dessen Ende er feststellte, daß er sich nur um drei Tage geirrt hatte — um die drei Tage nämlich, die er zu früh in die österreichische Hauptstadt eingezogen war.

Niemals in der Geschichte ist auch einer solchen Annahme genäherter Leistung auf der einen Seite gegenüberstanden. Die alliierten Armeen waren, wie der Alliiertenbericht des Obersten Kommandos, bei Beginn des Feldzuges härter als die deutsche Armee. Sie hatten ihre Pläne gekocht durch das härteste Festungswesen aller Zeiten. Sie besaßen eine Luftwaffe, die der deutschen zwar unterlegen, aber immerhin zu weichen und unüberwindlichen Positionen läßt war. Sie hatten den unerschütterlichen Vorsatz der geographischen Lage, die ihnen sowohl die Verteidigung — vollständig-befestigte Kanalarbeiten — wie die Offensive — unmittelbare Bedrohung der wichtigsten deutschen Industrie- und Lebenszentren — leicht machte. Sie haben nicht von alledem nur in einer einzigen Phase des ganzen Feldzuges abgesehen verstanden. Sie waren in einer Art passiver Erwartung befangen. Sie hatten nur einen Gedanken: Verteidigung! Die Kampfer Napoleon hatten die Siegeskraft des großen Korps vergessen. „Der Feind zur rechten Zeit am rechten Ort mit überlegenen Kräften anzureifen“. Sie überließen dieses Geheimnis des Sieges den Deutschen, denen es damit möglich wurde trotz der deutschen Zahl an Bewaffneten an den entscheidenden Stellen auch ein entscheidendes numerisches Übergewicht in die Waagschale zu werfen.

Trotzdem erklärt das alles nicht das Ausmaß der Niederlage. Die Franzosen haben im Weltkrieg bewiesen, daß sie gerade in der Verteidigung Meister und große Soldaten sind. Die Lösung des Offensivproblems in den großen strategischen Konzeptionen der militärischen Führung erklärt allein noch nicht, warum die Deutschen über die taktischen Entscheidungen so vollkommen verlor. Die Erklärung liegt darin: Das Geheimnis jeder wirklichen Verteidigung heißt Zeit. Zeit sich wieder zu setzen, Zeit sich einzurichten, Zeit Atem zu holen. Diese Zeit ließen wir den Franzosen diesmal nicht. Im Weltkrieg mußten wir sie ihnen lassen. Denn wir hatten keine Stufen, die die feindlichen Vornachschüben abträmmerten, die sich nach der Zeit dort schick hatten, und wir waren auf Artillerie angewiesen, die Pferdepannen mühsam über zerbrochene Trichterfelder vorwärtszuschieben mußten. Heute jagten unsere Stufen und unsere Panzer den Feind und die Kolonnen der motorisierten Infanterie hatten ein immerhin noch überwältigendes, aber wenigstens leichteres Spiel als in dem Stellungskrieg des Weltkrieges. Die französische Unterebene ist in den entscheidenden Momenten des modernen Krieges, zusammen mit der deutschen Überlegenheit in der großen grundsätzlichen Konzeption der ganzen Kriegsführung, zusammen mit der kämpferischen Überlegenheit des deutschen Soldaten über die Niederlage des französischen Heeres so aber alle Wahren überhand genommen.

Freilich wird man bei weiterer Nachdenken sagen müssen, daß alle diese Gründe nur Symptome sind.

Dokument Nr. 1:

Telegramm des General Gamelin an den General Gamelin vom 7. März 1940.

England bereitet das Bombardement der Erzgebirge von Vatu und Vatu vor. Engländer und französische Marine erkunden in Juli, als Teil einer Unternehmung, die notwendigsten Flugplätze.

Oberkommando des Operationsgebietes Ost-Mittelmeer

Der General No. 30 3/4 7. März 1940

Straße vertraulich

General Gamelin an den Oberkommandanten der Landstreitkräfte und Generalstab der Landesverteidigung.

Der Luftmarschall Mitchell, Kommandant der Luftwaffe des mittleren Ostens, der heute in Brüsselung des Generalstabs zusammen auf der Reise nach London nach Vatu kam, hat mir mitgeteilt, daß er von London Anweisungen hat, die Vorbereitungen für die etwaige Bombardierung von Vatu und Vatu zu beschleunigen. Er hat mir seine Absicht eröffnet, den Marschall Gamelin um die Erlaubnis zu bitten, Flugplätze erkunden zu lassen, die in den Räumen von Vatu, Vatu, Vatu, Vatu und dem Vatu, als Luftwaffenlandeplätze für Flugzeuge dienen könnten, die ihre Hauptbasis in Vatu hätten.

Der Luftmarschall Mitchell hat mich um die Erlaubnis gebeten, unsere Flugzeuge in Vatu auszusenden, da die politische Lage des Ostens, dessen Unabhängigkeit anerkannt ist, nicht gestattet, die Flugzeuge dieses Operationsgebietes ohne die Gefahr von Komplikationen zu benutzen. Ich beziehe mich Ihnen zu berichten, daß ich dem Wunsch des Luftmarschalls nachgegeben bin.

Die Verteidigung wird demnach von britischen und französischen Offizieren, die beiderseits in Vatu auftreten werden, durchgeführt werden. Es wird dabei der Eindruck erweckt werden, daß es sich um Arbeiten der Luftwaffe handelt, die die entscheidenden Entscheidungen dieses Raumes handeln.

Gamelin.

Dokument Nr. 2:

Aufzeichnung des General Gamelin vom 10. März 1940.

Pläne der Alliierten für die Schaffung neuer Fronten in Skandinavien und auf dem Balkan. — Die Divisionen der finnischen Armee und die Divisionen der Alliierten Armee.

3. 1941

Straße vertraulich

10. März 1940.

Die Pläne einer Finnland-Intervention:

Aufzeichnung über die Teilnahme französischer englischer Streitkräfte an den Operationen in Finnland:

Mit Beginn der Feindseligkeiten 10. November 1939 zwischen Finnland und Sowjetrußland haben

Unsere U-Boot-Blockade gegen England

Deutsche Kampfflieger greifen erfolgreich englischen Geleitzug an

(Zusammenfassung der R.M.Z.)

+ Führerhauptquartier, 2. Juli.

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Kapitänleutnant Schubarth hat mit seinem U-Boot 24000 BRT, feindlichen Handelschiffen, darunter dem britischen Dampfer „Abelair“ (8900 BRT.) versenkt. Ein weiteres U-Boot hat westlich des Nordkanals den bewaffneten englischen Dampfer „Aras De Star“ (15500 BRT.) torpediert.

Am 2. Juli griffen deutsche Kampfflugzeuge im Zuge der bewaffneten Ausklärung über der Kanalstraße einen Geleitzug an und versenkten einen Frachter von 12000 BRT, sowie einen Frachter von 6000 BRT. Ein weiterer Frachter von 8000 BRT. wurde durch Bombentreffer schwer beschädigt.

An der schottischen Küste warfen unsere Kampfflugzeuge Bomben auf Anlagen der britischen Rüstungsindustrie.

Im Laufe der Nacht zum 3. Juli führten mehrere Angriffe auf Seenanlagen an der Küste Schottlands zu zahlreichen Bränden und Explosionen.

Bei Tage versuchten drei britische Kampfflugzeuge vom Mutter Veltot-Blenheim in Holland einzufliegen, wurden jedoch frühzeitig erkannt und zum Kampf gestellt. Es gelang, 2 dieser Flugzeuge im Luftkampf abzuschießen.

Auch in der Nacht zum 3. Juli warfen eine britische Flugzeuge in Holland, Nord- und Westdeutschland Bomben ab, die zum größten Teil in freies Gelände fielen und dabei nur geringen Sachschaden, aber keinen Personenschaden verursachten.

Ein deutsches Flugzeug wird vermisst.

Englischer Angriff in Ostafrika verlustreich gescheitert

(Zusammenfassung der R.M.Z.)

+ Rom, 2. Juli.

Der italienische Wehrmachtbericht vom Mittwoch hat folgenden Wortlaut:

Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt:

In Ostafrika haben bedeutende englische Streitkräfte unter Roger in Weimera heftig angegriffen. Bei energischen Gegenangriffen wurden sie unter Zurücklassung von etwa 60 Toten, Maschinenwagnern und Munition in die Flucht geschlagen. Auf unserer Seite nur ganz leichte Verluste.

Während des anschließenden Luftangriffes, der keinen Schaden anrichtete, verlor der Feind zwei Flugzeuge, die von den Flakgeschützen getroffen wurden und brennend abgestürzt sind.

Unsere Luftwaffe hat von neuem mit Erfolg die Piloten und Luftschiffen in Aden mit Bomben belegt.

Balkos Leiche bleibt in Tripolis

Am Rom, 2. Juli.

Die herabgefallenen Leichen des Luftmarschalls Balko und seiner mit ihm zusammen erkrankten Kameraden werden bei Tripolis bleiben und dann in die Heimat übergeführt werden.

Absicht der deutsch-italienischen Wehrmacht, die seit einiger Zeit in Ägypten durchgeführte Operationen des deutsch-italienischen Wehrmachtsoberkommandos wurde freilich abgebrochen. Die Wehrmacht ist in Tripolis geblieben. Die Wehrmacht hat in Tripolis geblieben. Die Wehrmacht hat in Tripolis geblieben. Die Wehrmacht hat in Tripolis geblieben.

So schlugen unsere Waffen Frankreich!

Der Abschlußbericht des OKW über den Feldzug in Frankreich

Niemals gab es einen stolzeren Bericht

Zahl 2 Millionen französische Gefangene, fast unglaublich geringe eigene Verluste

Das Führerhauptquartier, 2. Juli.

Ueber den Verlauf der Operationen in Frankreich vom 2. bis zum 25. Juni gibt das Oberkommando der Wehrmacht folgendes bekannt: Die Kernschwerpunkte der Operationen in Frankreich und im Kreis um Paris, die Luftwaffe und das Meer, in seinen Reihen viele Divisionen, die bisher noch nicht im Kampf geblieben hatten, zum zweiten entscheidenden Schlag gegen Frankreich ausrichteten.

Die Luftwaffe für die neuen Operationen griffen am 5. Juni hatte die deutschen Luftwaffe die Hauptrollen und die Lufttransportindustrie am Paris mit vernichtender Wirkung an.

Am Tage darauf fanden von dem unter dem Oberbefehl des Generalkommandos v. Braunschlönig drei Heeresgruppen unter dem Generalkommando v. Rundstedt, v. von Rundstedt u. Ritter u. Pech zum Kampf bereit. Ziel des neuen Operationsabschnittes war der Durchbruch durch die französische Westfront, die Abdrängung der aus dem westlichen Frankreich nach Südwesten und Südosten und schließlich ihre Vernichtung.

Die Zerteilung der feindlichen Westflügel:

Als die Divisionen der Heeresgruppe des Generalkommandos v. Rundstedt am 5. Juni über die untere Somme zum Rheintal-Kanal zum Angriff ausrichteten, fanden sie einen zur Abwehr bereiteten Feind vor. Die französische Führung war erfolglos, unter Abnutzung aller noch verfügbaren Kräfte die „Siegfried“-Linie und schließlich die Maginot-Linie bis zum letzten zu verteidigen. Ein neues Verteidigungssystem war erdacht worden, von dem man sich vor allem Erfolg gegen den gefährlichsten röhrenförmigen Durchbruch erwartete: Verbände rückten.

In vierstündigen schweren Kämpfen durchdringen die Panzer und Schwere Divisionen der Armee des Generalkommandos v. Rundstedt, des Generalkommandos v. Heintzemann und des Generals der Infanterie Division die feindliche Front. Am 8. Juni war die Durchdringung der unteren Seine und in Richtung auf Paris in vollem Gange. Schnelle Truppen unter dem Befehl des Generals der Infanterie Division erreichten in ungehörter Form die Einfassung der feindlichen Kräfte an der Aisne bei Dinoy und St. Valery ein. Damit war der feindliche Westflügel zerteilt und die Bekämpfung der nunmehr beginnenden Hauptoperationen gesichert.

Durch ihre Zusammenfassung und trotz gefährlicher Nachstellungen erstreckte die Luftwaffe auch über dem Ozean die Operationen. Sie hat ihren besonderen Anteil an dem schnellen Durchbruch bis zur Seine, wo unter ihren Bomben feindliche Panzer, Fahrzeuge, Panzerverbände, die zum Gegenangriff bereitstanden, schon in der Verwirrung verstreut wurden. Zudem ließen sie die Belagerung unter dem Ozean durch Material zu verschüttern, nahm sie dem Gegner die Möglichkeit, Nebenposten zu verschieben und an die Durchbruchstelle zu werfen.

Als in der Somme, Cherbourg und Brest die ersten Kräfte eines Abdrängungsstoßes bemerkt wurden, griffen im schnellen Wechsel Teile der Luftwaffe und Teile der Besatzungstruppen, die die Ostküste und die Kanalregion bis zum 10. Juni ein. Die Hauptoperationen auf der Erde begann am 9. Juni mit dem Angriff der Heeresgruppe des Generalkommandos v. Rundstedt in der Champagne und am dem westlichen Massif. Hier waren es zunächst allein die Infanteriedivisionen der Armee des Generals der Infanterie Division v. Heintzemann, des Generalkommandos v. Heintzemann und des Generals der Infanterie Division, die in weitläufigen Seitenkämpfen mit dem sich erhellenden Feind, wiederum von der Luftwaffe unterstützt, in Richtung auf die Küste vorrückten. Am 11. Juni trafen die Panzer- und motorisierten Infanteriedivisionen des Generals der Infanterie Division v. Heintzemann und des Generals der Infanterie Division am 11. Juni in Paris ein. Die feindlichen Kräfte waren in die Panzer Divisionen zerteilt, die zum Gegenangriff bereit waren.

Die Operationen der Luftwaffe, die unter dem Oberbefehl des Generals der Luftwaffe v. Ritter u. Pech am 2. Juni in Paris ein. Die feindlichen Kräfte waren in die Panzer Divisionen zerteilt, die zum Gegenangriff bereit waren. Am 5. Juni in Paris ein. Die feindlichen Kräfte waren in die Panzer Divisionen zerteilt, die zum Gegenangriff bereit waren.

Der Durchbruch durch die Maginotlinie:

Der Durchbruch durch die Maginotlinie am 14. Juni war der entscheidende Moment im Kampf. Die deutschen Panzer und Schwere Divisionen durchdrangen die feindliche Front und erreichten in ungehörter Form die Einfassung der feindlichen Kräfte an der Aisne bei Dinoy und St. Valery ein. Damit war der feindliche Westflügel zerteilt und die Bekämpfung der nunmehr beginnenden Hauptoperationen gesichert.

Artillerie Divisionen des Generals der Artillerie Division v. Heintzemann im Angriff und in die Vogesen einbrach. In englischer Vorbildlicher Zusammenfassung mit dem Ozean durch die Luftwaffe an dem schnellen Durchbruch durch die Maginotlinie und die Besatzungstruppen und unter dem Kommando des Generals der Infanterie Division v. Heintzemann. Am 17. Juni erreichten schnelle Verbände die Schweizer Grenze im Bereich des Generals der Infanterie Division v. Heintzemann und des Generals der Infanterie Division.

Die Verfolgung:

Die Truppen der Luftwaffe haben sich hinter der Feinde erneut anzuheben. Ueber die Truppen der aufgelösten französischen Armeen hinweg eilten unsere Divisionen vorwärts, erließ von dem Generalkommando v. Heintzemann und des Generals der Infanterie Division. Die Truppen der Luftwaffe haben sich hinter der Feinde erneut anzuheben.

Am 17. Juni erreichten schnelle Verbände die Schweizer Grenze im Bereich des Generals der Infanterie Division v. Heintzemann und des Generals der Infanterie Division. Die Truppen der Luftwaffe haben sich hinter der Feinde erneut anzuheben. Ueber die Truppen der aufgelösten französischen Armeen hinweg eilten unsere Divisionen vorwärts, erließ von dem Generalkommando v. Heintzemann und des Generals der Infanterie Division.

Am 22. Juni um 14 Uhr stellte die deutsche und italienische Wehrmacht die feindlichen Kräfte gegen Frankreich ein. Der größte Feldzug aller Zeiten erzielte nach sechs Wochen auch mit dem größten Sieg der deutschen Wehrmacht.

Die Gründe für unseren Erfolg:

Dieser beispiellose Sieg der deutschen Waffen hat die Welt mit Bewunderung und Ehrfurcht erfüllt. Die Gründe für unseren Erfolg sind: Die Zusammenarbeit der Luftwaffe mit der Heeresgruppe v. Rundstedt, die schnelle Durchdringung der Maginotlinie durch die Panzer- und Schwere Divisionen, die Unterstützung durch die Luftwaffe.

Frankreichs neuer Regierungslit: Bichn

Die „Republique du Sud-Est“ spricht von Verwirrung und Angst vor Verderben einer republikanischen, parlamentarischen Form, das niemals auch nur eine Wiederkehr der wirklichen Nation vertreten habe. Die Gründe für unseren Erfolg sind: Die Zusammenarbeit der Luftwaffe mit der Heeresgruppe v. Rundstedt, die schnelle Durchdringung der Maginotlinie durch die Panzer- und Schwere Divisionen, die Unterstützung durch die Luftwaffe.

Frankreich geht mit sich ins Gericht

Es ist verständlich, daß die französischen Zeitungen sich in zunehmendem Maße mit den Ursachen der französischen Niederlage auseinandersetzen. Dabei wird die Frage, warum Frankreich diesen Krieg geführt hat, immer an erster Stelle aufgeworfen. Das „Journal“ meint, wenn man den Krieg nicht gewollt hätte oder wenn man ihn nicht hätte führen können, so hätte man Polen nicht die Garantie geben sollen. Wenn man die Garantie gegeben hätte, so hätte man sie auch bis zum letzten Schuß spielen lassen. Hier bringt das „Journal“ alle Beweise gegen den französischen Generalstab vor, um schließlich letztlich zu behaupten, daß die gesamte Katastrophe viel mehr auf Fehler der politischen Kräfte zurückzuführen sei als auf Fehler des Generalstabs.

den zweiten Teil dieses Feldzuges gilt das nicht minder. Unter dem Oberbefehl des Generalkommandos v. Heintzemann wurde die Luftwaffe in der Luft im vollen Maße in die Durchdringung des Frontensystemen II und III unter der Leitung der Besatzungstruppen der Generale der Artillerie Division v. Heintzemann und des Generals der Infanterie Division v. Heintzemann eingesetzt.

Die Luftwaffe hat den Durchbruch durch die Maginotlinie durch die Panzer- und Schwere Divisionen ermöglicht. Die Gründe für unseren Erfolg sind: Die Zusammenarbeit der Luftwaffe mit der Heeresgruppe v. Rundstedt, die schnelle Durchdringung der Maginotlinie durch die Panzer- und Schwere Divisionen, die Unterstützung durch die Luftwaffe.

Die Gründe für unseren Erfolg sind: Die Zusammenarbeit der Luftwaffe mit der Heeresgruppe v. Rundstedt, die schnelle Durchdringung der Maginotlinie durch die Panzer- und Schwere Divisionen, die Unterstützung durch die Luftwaffe.

Die Gründe für unseren Erfolg sind: Die Zusammenarbeit der Luftwaffe mit der Heeresgruppe v. Rundstedt, die schnelle Durchdringung der Maginotlinie durch die Panzer- und Schwere Divisionen, die Unterstützung durch die Luftwaffe.

Die Verluste des Feindes:

Ueber die Verluste des Feindes im Jahre 1940 fehlen Zahlenangaben. — Ich sage, daß allein an französischen Gefangenen über 1.000.000, darunter fünf Oberbefehlshaber von französischen Armeen und rund 25.000 Offiziere eingeschleppt wurden.

Die feindliche Luftwaffe verlor seit dem 4. Juni:

An Luftkämpfen durch Abschuß	320 Flugzeuge
an Boden zerstört	155 Flugzeuge
insgesamt	475 Flugzeuge

Die Luftwaffe vernichtete seit dem 5. Juni:

1 Divisionsstabschef und ein Generalkommandant	3.100 Tonnen
insgesamt	100.000

Die Luftwaffe vernichtete seit dem 5. Juni:

1 Divisionsstabschef und ein Generalkommandant	3.100 Tonnen
insgesamt	100.000

Die Operationen im Westen begannen auch nicht wie in Polen aus einer strategisch günstigen Ausgangslage heraus: Im Frontalangriff gegen französische Verteidigungen, meist hinter Höhen und Kanäle gelegen, mußten die deutschen Truppen einen Durchbruch erzwingen, der erst die Voraussetzung für die Umfassung und Vernichtung des Feindes laut und den Einbruch weiterer Divisionen ermöglichte.

Die Gründe für die deutschen Erfolge liegen tiefer; sie sind dort zu suchen, wo Deutschland keine andere Schmach zu leben glaubte, in der revolutionären Erneuerung des Deutschen Reiches und seiner nationalsozialistischen Führung.

Die Gründe für unseren Erfolg sind: Die Zusammenarbeit der Luftwaffe mit der Heeresgruppe v. Rundstedt, die schnelle Durchdringung der Maginotlinie durch die Panzer- und Schwere Divisionen, die Unterstützung durch die Luftwaffe.

Die Gründe für unseren Erfolg sind: Die Zusammenarbeit der Luftwaffe mit der Heeresgruppe v. Rundstedt, die schnelle Durchdringung der Maginotlinie durch die Panzer- und Schwere Divisionen, die Unterstützung durch die Luftwaffe.

Die Verluste des Feindes:

Ueber die Verluste des Feindes im Jahre 1940 fehlen Zahlenangaben. — Ich sage, daß allein an französischen Gefangenen über 1.000.000, darunter fünf Oberbefehlshaber von französischen Armeen und rund 25.000 Offiziere eingeschleppt wurden.

Die feindliche Luftwaffe verlor seit dem 4. Juni:

An Luftkämpfen durch Abschuß	320 Flugzeuge
an Boden zerstört	155 Flugzeuge
insgesamt	475 Flugzeuge

Die Luftwaffe vernichtete seit dem 5. Juni:

1 Divisionsstabschef und ein Generalkommandant	3.100 Tonnen
insgesamt	100.000

Die Luftwaffe vernichtete seit dem 5. Juni:

1 Divisionsstabschef und ein Generalkommandant	3.100 Tonnen
insgesamt	100.000

Sport-Nachrichten

Diesmal ein deutscher Sieg?

Die Tennisbegegnungen zwischen Deutschland und Italien...

4,60 Meter im Stabhochsprung

Die vier stänlichsten Leistungen der weltberühmten...

Soziale Handballmeisterschaft der Frauen

Am kommenden Sonntag finden auf dem...

Wirtschafts-Meldungen

Ruhiges Geschäft an den Aktienmärkten

An den Aktienmärkten verlor das Geschäft...

Stammesleistungen der Regie

Bei den am 21. und 22. Juni 1930 abgeführten...

Geld- und Devisenmarkt

Am 21. Juni 1930. Devisen: Reichsmark 12, London 43, Privat 3 v. H.

Frankfurt a. M.

Deutsche festverzinsliche Wertpapiere...

Frankfurt a. M. (cont.)

Deutsche festverzinsliche Wertpapiere (cont.)...

Frankfurt a. M. (cont.)

Deutsche festverzinsliche Wertpapiere (cont.)...

Frankfurt a. M. (cont.)

Deutsche festverzinsliche Wertpapiere (cont.)...

Frankfurt a. M. (cont.)

Deutsche festverzinsliche Wertpapiere (cont.)...

Frankfurt a. M. (cont.)

Deutsche festverzinsliche Wertpapiere (cont.)...

Frankfurt a. M. (cont.)

Deutsche festverzinsliche Wertpapiere (cont.)...

Offene Stellen

Chemische Fabrik in Ludwigshafen/Bh. sucht zum baldigen Eintritt...

Weibl. Arbeitskräfte

für unseren Kleinpapier sofort gesucht...

Mehrere Kraftfahrer

gesucht, evtl. Umschulung von Führerschein...

Kraftfahrer

überreichen Stelle 2, evtl. 3, sofort gesucht...

Architekt

guter Zeichner, mit ausserordentlichem...

Platzvertreter

für unter von der Röhde geerbte...

Neizer und Maschinist

Esch & Co., Ofenfabrik Mannheim, Fabrikationsstraße 43...

1 Kellner und 1 Hausdiener

1 Kellner sofort gesucht, evtl. auch Hausdiener...

Stenotypistin

weisse mit allen Vorkenntnissen...

Leichte Näharbeiten

Sportkleider, Arbeitskleider...

Heimarbeit zu vergeben

Wäsche- u. Kleiderfabrik Max Berk, D 1, 7...

Junges Mädchen (Radfahrerin)

zur Kundenbetreuung und für...

ältere Fräulein

im Alter von 45-55 Jahren...

Küchenmädchen

Erbsenlöhne, 10-12 Stunden...

Monatsfrau

u. evtl. geputzt, für ein Zimmer...

Hausgehilfin

zur teilweisen Übernahme eines...

Tüchtige Eisverkäuferin

sofort gesucht, Mühlbachstraße 4, J. 1, 8...

Säuglings-Pilegerin

oder Kinderkrankenschwester...

Stellengesuche

Suche sofort über zum 1. August...

Automarkt

Wir kaufen noch einige wenige gebrauchte Opelwagen...

Lastkraftwagen

mit und ohne Anhänger...

Get möbl. Zimmer

mit oder ohne Möbel...

Mietgesuche

Tausch-Wohnung 3-Zimmer-Wohnung...

Wohnungstausch

in Göttingen oder bei Heilbronn...

1-bis 2-Zim.-Wohnung

mit Balkon in ruhiger, sonniger...

1 Zimmer u. Küche

in ruhiger Lage...

1-2-Zim.-Wohn.

in ruhiger Lage...

2 Zim. u. Küche

in ruhiger Lage...

Bei Offertenabgabe auf Chiffrenzettel

Bitte wie auf dem Beilagenzettel...

Immobilien

Einfamilienhaus nahe Kullin, mit 3 Zimmern...

25 Ar Acker oder Wiesengründe

in ruhiger Lage, 25 Ar Acker...

Haus

in ruhiger Lage, 3 Zimmer...

Knorrungen der NSDAP

Die NSDAP-Knorrungen...

Kaufgesuche

Schüler, geb. 1914, sucht...

Bücher

Suche nach Büchern...

1-2-Fam.-Haus

in ruhiger Lage...

2 Zim. u. Küche

in ruhiger Lage...

Bei Offertenabgabe auf Chiffrenzettel

Bitte wie auf dem Beilagenzettel...

Städt. Ernährungsamt

Die Ernährungsämter...

Städt. Ernährungsamt

Die Ernährungsämter...



ALHAMBRA P. 7.23

Carl Raddatz in einer neuen Darstellung: Golowin geht durch die Stadt

SCHAUBURG K. 1.5

Otto Gebühr als Feindbild der Größe in: Der Choral von Leuthen

SCALA

Die besten, gewichtigsten Tausend! Henny Porten in ihrer glänzendsten Darstellung

ALHAMBRA und SCHAUBURG

Morgen Donnerstag nochmalige Wiederholung

Wochenschau-Sonder-Vorstellung!

Siegesfahrten über Deutschland

Die siegreichen Operationen unserer Kriegsmarine im Nordmeer

Der Tag von Compiègne

Die Unterzeichnung des Waffenstillstandsvertrages

National-Theater Mannheim

Mittwoch, den 3. Juli 1940 Vorstellung Nr. 333

Frau Luna

Barock-Aperçurtheater Operette in zwei Akten

Stadtschänke 'Diedacher Hof' Restaurant, Bierkeller, Münzstube, Automat

Fußbodenölersatz

Flüss. Seifenersatz stark schäumend, offen oder in 1/2-1-Liter-Flaschen

Hautcrem abgeben.

Es handelt sich um einwandfreie durchgearbeitete Produkte von hervorragender Qualität

Ihren Bruch

von Arzt hergestellt, erfordern Sie wenig! Warum tragen Sie denn noch nicht mein Spezialband?

GLORIA SECKENHEIMERSTR. 13 Heute letzter Tag! Das erfolgreiche Terra-Lustspiel

Die Gaststätte für jedermann Bronners Malzstübli

PELZ AUFBEWAHRUNG Umarbeitung, Reparaturen GUIDOPFEIFER

Amtl. Bekanntmachungen

Bekanntmachung Die Sitzung über die Zweckbestimmung der Gemeindeangelegenheiten

Bekanntmachung

Die Verforgungsausschüsse für die Arbeiter der Stadt Mannheim

Schlichtungsausschuss

In unserem Verforgungsausschuss - Sitzung Platz des 30. Januar Nr. 1 - findet am folgenden Tage öffentliche Beteiligung interessierter Bürger

Meldung des Jahrganges 1923

(Erlaß des Jugendführers des Deutschen Reiches vom 20. 4. 40 - I. J. 2173 -)

Nach dem Gesetz über die Zulassung vom 1. 12. 1938 (Reichsgesetzbl. I. Nr. 144, vom 1. 12. 1938, S. 2001)

Die Jugendführer des Deutschen Reiches hat am 20. 4. 1940 die Jugend und Mittel des Jahrganges 1923 zur Zulassung einberufen

Sämtliche Angehörige des Jahrganges 1923, auch die, die bereits der Zulassung und dem RZDF angehört, haben sich am Sonntag, dem 7. Juli 1940, nach untenstehendem Termin und an dem unten genannten Ort zu versammeln

Die Zulassung zum RZDF erfolgt durch die Jugendführer des Deutschen Reiches

Für die Angehörigen der RZDF-Gruppen: Kreisgruppe Mannheim, Bezirksgruppe Mannheim

Für die Angehörigen der RZDF-Gruppen: Kreisgruppe Mannheim, Bezirksgruppe Mannheim

Für die Angehörigen der RZDF-Gruppen: Kreisgruppe Mannheim, Bezirksgruppe Mannheim

Für die Angehörigen der RZDF-Gruppen: Kreisgruppe Mannheim, Bezirksgruppe Mannheim

Für die Angehörigen der RZDF-Gruppen: Kreisgruppe Mannheim, Bezirksgruppe Mannheim

Für die Angehörigen der RZDF-Gruppen: Kreisgruppe Mannheim, Bezirksgruppe Mannheim

Für die Angehörigen der RZDF-Gruppen: Kreisgruppe Mannheim, Bezirksgruppe Mannheim

Für die Angehörigen der RZDF-Gruppen: Kreisgruppe Mannheim, Bezirksgruppe Mannheim

Für die Angehörigen der RZDF-Gruppen: Kreisgruppe Mannheim, Bezirksgruppe Mannheim

Für die Angehörigen der RZDF-Gruppen: Kreisgruppe Mannheim, Bezirksgruppe Mannheim

Für die Angehörigen der RZDF-Gruppen: Kreisgruppe Mannheim, Bezirksgruppe Mannheim

Für die Angehörigen der RZDF-Gruppen: Kreisgruppe Mannheim, Bezirksgruppe Mannheim

Für die Angehörigen der RZDF-Gruppen: Kreisgruppe Mannheim, Bezirksgruppe Mannheim

Für die Angehörigen der RZDF-Gruppen: Kreisgruppe Mannheim, Bezirksgruppe Mannheim

Für die Angehörigen der RZDF-Gruppen: Kreisgruppe Mannheim, Bezirksgruppe Mannheim

Für die Angehörigen der RZDF-Gruppen: Kreisgruppe Mannheim, Bezirksgruppe Mannheim

Für die Angehörigen der RZDF-Gruppen: Kreisgruppe Mannheim, Bezirksgruppe Mannheim

Für die Angehörigen der RZDF-Gruppen: Kreisgruppe Mannheim, Bezirksgruppe Mannheim

UFA-PALAST Heute letzter Tag! Die Warner - Mann 3000

Morgen Donnerstag nachmittags 2.00 Uhr der neueste Filmbericht unserer Propaganda

Nächsten Samstag 20 Uhr Museumaal, Rosengarten Rosita Serrano

Detektiv-MENG Schnelreparatur u. Bogenarbeit

Möbel- u. Auto-Transporte Prommerberger

Statt Karlen Für die uns erwiesene Anteilnahme beim Heimgang

Karl Hoffmann In heute noch einem arbeitsreichen Leben im Alter von 80 Jahren

Adam Maier Bahnhofsbesorger I. R. In seinen 68. Lebensjahren im Alter von nahezu 70 Jahren

Statt besonderer Anzeige Mein lieber Mann, unser lieber Vater, Schwiegervater

August Merbreier In im Alter von nahezu 95 Jahren in die Ewigkeit überufen worden

Meine Bootverleih-Anstalt ist wieder geöffnet

Hundekuchen Katzenfutter Vogelfutter Tierpflegemittel

Achtung! Sehr herrliche Schokolade

Lest die NMZ Sämtliche Uniformeffekten am Lager

Trude Apitz Sebnach (Thüringer Wald)

Das Strandbad und die städt. Flußbäder sind wieder eröffnet

„TREFF“ die desinfizierende Hunde-Wäsche

Chemische Fabrik „OHO“ Hans K. Heinrich & Hans Henschke

Josel Jachim Gefreiter eines Pionier-Bataillons

Minna Jachim Wwe. nebst Angehörigen

Oberkanonier Volkert König Rittergut Wakendorf

Yvonne Cornelius